



Ute Löwenberg

EUROPA-QUIZ

ars Edition 2013 • 94 Seiten • 4,95 • ab 12 J. • 978-3-7607-9040-4

Auf 47 Blättern werden meist drei, seltener nur zwei oder eine Frage(n) gestellt, so dass man auf insgesamt rund 100 unterschiedliche Fragen kommt, die sich mit dem Großthema Europa beschäftigen. Das Quiz ist nach Themenbereichen aufgeteilt: Geografie und Politik, Nordeuropa, Nordosteuropa, Westeuropa, Mitteleuropa, Südeuropa, Südosteuropa, Osteuropa und Europäische Rekorde.

Die richtige(n) Antwort(en) werden direkt auf der Rückseite der jeweiligen Quizkarte gegeben, man muss einfach nur umblättern und nicht lange suchen. Es können jeweils ein bis drei Antworten richtig sein. Leider wird in der Antwort nur der jeweils richtige Buchstabe erwähnt, nicht die Antwort selbst, so dass der Lerneffekt geschmälert werden könnte.

Häufig fällt auf, dass die Fragen nicht präzise gestellt sind, bzw. manchen Rater vielleicht eine andere Antwort vermuten lassen, so beispielsweise gleich die erste Frage auf der ersten Seite: „Was ist Europa?“ Zur Auswahl stehen: a) ein Kontinent b) ein Land und c) eine Gestalt aus der griechischen Mythologie. Die richtigen Antworten sind a) und c), daher hätte die Frage eher „Wer oder was ist Europa?“ heißen müssen – immerhin ist das auch die korrekte Form, die Kinder in der Schule lernen.

Ähnlich verhält es sich mit den Antworten, bei denen man manchmal das Gefühl bekommt, sie würden gar nicht auf die gestellt Frage antworten, sondern nur versuchen, dem jungen Quizleser möglichst viel Wissen zu vermitteln. Die Antwort auf die Frage: „Welche Tiere hält und züchtet das Volk der Sami?“ – a) Wölfe, b) Rentiere oder c) Elche –, wird beantwortet mit:

„b) Die Sami, deren Gebiet außer in Finnland noch in Norwegen, Schweden und Russland liegt, sind vielen als Lappen (Lapland) bekannt, möchten aber selbst nicht so genannt werden.“

Das sind Zusatzinformationen, die zwar interessant sind, aber nicht unbedingt als Antwort auf die genannte Frage. Hier hätte man eher Angaben zu den Rentieren erwartet, warum und wie die Sami sie halten und züchten. Ein weiteres Beispiel: „Wie wird Irland oft genannt?“ a) die Blaue Insel b) die Graue Insel oder c) Die Grüne Insel. Als Antwort liest man:

„c) Die Grüne Insel ist in einen größeren Süden (Republik Irland) und Nordirland (Vereinigtes Königreich) geteilt. Glücklicherweise ist der blutige Terrorkrieg, in dem die Terrororganisation IRA eine Vereinigung beider Teile erzwingen wollte, seit 1998 mit einem Friedensabkommen beendet.“

Und warum wird Irland jetzt Grüne Insel genannt? Wegen seiner politischen Vergangenheit?



Ähnlich verhält es sich mit der Frage „Wie heißt die polnische Währung? a) Euro b) Krone oder c) Zloty.“ Die Antwort lautet: „c) Mit Kronen bezahlt man in der Tschechischen Republik. Die Slowakei hat seit 2009 den Euro.“ Wenn man schon anführt, wo mit Kronen bezahlt wird, hätte man an dieser Stelle wohl auch die nordischen Länder Norwegen, Schweden und Island nennen müssen. Und was soll der Hinweis auf die Slowakei? Hier wäre ein „beispielsweise...“ oder „...auch die Slowakei...“ die passendere Formulierung gewesen, ansonsten bleiben die Fakten unverbunden und wirken zufällig ausgewählt.

Der Verlag setzt das Alter mit „ab 9 Jahren“ an, meiner Meinung nach deutlich zu früh, wenn der Leser beispielsweise alle Hauptstädte zu den passenden Ländern zuordnen soll – für ganz Europa garantiert kein Grundschulwissen. Auch manche Fragen aus dem Bereich der Politik sind zu schwer für diese Altersgruppe, z.B. „Könne deine Eltern Vertreter für das Europäische Parlament wählen?“ Das wissen sicherlich auch viele Erwachsene nicht. Fragen zu eher unbekanntem Ländern können ebenfalls schwierig sein: „In der Stadt Mostar wurde 2004 die Verbindung zwischen zwei Stadtteilen als Zeichen der Versöhnung nach dem Bürgerkrieg feierlich wiedereröffnet.“ (Hier fehlt im Übrigen die eigentliche Frage!) a) eine Brücke b) eine Straße oder c) eine Straßenbahnlinie.“ Dass die Stadt Mostar in Bosnien und Herzegowina liegt, kann man nur ahnen, weil sich auch die anderen Fragen dieser Seite mit dem Land beschäftigen, dass es eine Brücke ist, kann man ebenfalls nur raten.

Auch die Zuteilung der einzelnen Länder zu den oben angegebenen Kategorien (Ost-, West-, Südosteuropa etc.) erfolgt nur in der Antwort auf die Frage „Wie viele Staaten liegen ganz oder zumindest zum größten Teil in Europa?“, hier wäre eine Übersicht am Anfang oder am Ende des Quiz' (eventuell sogar mit einer farbigen Karte) schöner und übersichtlicher gewesen.

Nur wenige der zahlreichen Fotografien tragen Beschriftungen, so dass man leider nicht immer weiß, was sie darstellen und welcher Frage sie zugeordnet werden, wenn sie in der Mitte zwischen zwei stehen. Da wird beispielsweise „Big Ben“ in der Frage erwähnt, dass das Bild neben der Frage den berühmten Glockenturm in London zeigt und das auf der Antwortseite den Tower, wird nicht erwähnt – wer beides nicht kennt, kann mit dem Bild wenig anfangen. Das gilt vor allem für unbekanntere Regionen und Gebäude von denen der junge Leser vielleicht noch nie gehört hat.

Alles in allem kann man sich mit dem **Europa-Quiz** die Zeit im Auto oder im Zug verkürzen und auch das eine oder andere dabei lernen. Wie oben gezeigt, weist es gerade im Aufbau der Fragen und Antworten jedoch Defizite auf, hier hätte man vor allem über bessere Formulierungen nachdenken und nicht versuchen sollen, so viel Wissen wie möglich zu präsentieren, das häufig zusammenhanglos und erzwungen wirkt.